

Rainer Sanchez – Taten statt Worte Sauberes Wasser für Äthiopien

3 Jahre nach der letzten Reise war es wiedereinmal Zeit für einen Äthiopienbesuch. Bewerbungen verschiedener Kommunen um eine Wasserversorgung machten diesen Besuch notwendig, und so konnten gleichzeitig alte Projekte auf ihre Nachhaltigkeit sowie Neuanpflanzungen besucht werden. Begleitet wurde R. Sanchez von seinen zwei Enkeltöchtern Tonja (18) und Leoni (15). Sie hatten ihre Sparbücher geplündert, um an Ort und Stelle zu erleben, wofür sie sich in der Heimat einsetzen. Die hierbei gewonnenen tiefen Eindrücke werden sie wohl ein Leben lang begleiten.

Die ersten Eindrücke bei älteren Projekten waren äusserst positiv. Vor Jahren installierte Wasserversorgungen funktionierten nach wie vor reibungslos. Von uns installierte Wasseruhren bestätigten diesen Eindruck. Nach Aussagen der verantwortlichen Dorfmitarbeiter wurden kleinere Pannen in Eigenhilfe beseitigt. So kann im Nachhinein festgestellt werden, dass mit den Spenden aller Beteiligten eine dauerhafte Verbesserung der Lebensqualität für mehrere Zehntausend Menschen erreicht werden konnte, das Infektionsrisiko durch verseuchtes Wasser gesenkt und vor allem den jungen Mädchen ein Schulbesuch statt des stundenlangen Wasserholens ermöglicht wurde.

Die Anpflanzungen mit vorwiegend Eukalyptusbäumen wegen deren einziartigen Einsatzmöglichkeiten und Wuchseigenschaften in dieser Region haben sich sehr gut entwickelt. Einige Zehntausend Bäume wurden in der Umgebung unserer Wasserprojekte gepflanzt und erreichen zum Teil schon Höhen von einigen Metern. Diese Aktionen werden in jedem Falle fortgesetzt.

Unter den Neubewerbungen für Wasserversorgung wurden zwei Dörfer in die engere Wahl gezogen: Fiche, etwa 900 Bewohner und Gino, knapp 2000 Bewohner. Es handelt sich um äusserst arme Kommunen, die beide von vorwiegend Baptisten bewohnt werden und deren Bewerbung von dem geistlichen Oberhaupt dieser Gemeinden vorgebracht wurde. Diese Gemeinden liegen weit abgelegen von jeglicher Zivilisation in einer wirtschaftlich sehr zurückgebliebenen Region. Nach Prüfung unserer finanziellen Möglichkeiten konnten wir mit einer Zusage von 15.000US\$ für dieses und einer weiteren Beteiligung im kommenden Jahr beide Projekte auf den Weg bringen. Eine weitere Anfrage erreichte uns über einen befreundeten Popen der orthodoxen Kirche, mit dem wir bereits mehrere Wasserprojekte erstellt haben. Er möchte in einer sehr armen Region eine Bäckerei errichten, die mehrere Kommunen mit Brot versorgen soll. Wir werden uns auf dem hiesigen Markt nach gebrauchten Maschinen umsehen.

Neben diesen positiven Eindrücken überschatteten jedoch sehr bedrückende Eindrücke diese Reise. Eine Inflationsrate von 60% erschüttert das Land, viele Menschen können sich nur noch eine Mahlzeit am Tag leisten, Millionen hungern bereits. Die Globalisierung ist eine Geissel für dieses Land, die Aussichten sind düster. Wir können gemeinsam gegensteuern.

Spendenkonto: „Taten statt Worte“ Nr. 113149736 – Sparkasse Südholstein, BLZ 23051030